



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Enthaltend Den dritten Theil seiner Briefe

Pope, Alexander

Strasburg, 1780

XXXII. Antwort auf vorigen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54255](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54255)

keiten des menschlichen Lebens fest sezet? — Ich glaube, wenn die Gesundheit Ihnen so freygebig wäre zugetheilt worden, als dem Lord Bolingbrocke, würden Sie, ohne Ihren Talenten Schande zu machen, haushälterischer damit umgegangen seyn.

32. Brief.

Von

Herrn Pope an Dr. Swift.

Dawley, den 28 Junii 1728.

Da steh' ich bey Lord Bolingbrocke auf der Schildwache, der zwischen zween Heuschobern stehet und Ihren Brief lieset; igt fehret er seine Augen gen Himmel, nicht, weil er das bewundert was Sie sagen, sondern weil er fürchtet, daß ein Platzregen kömmt. Es gefält ihm, daß Sie ihm zwischen uns beyden

einen Platz im Triumvirat anweisen; er befürchtet aber, es wird ihm wie dem Lepidus ergehen: der eine wird gleich Augustus sich alle Gewalt zueignen, und der andere gleich Antonius sich alles Vergnügens bemeistern. Da er nun so etwas voraus gesehen, hat er sein Landgut eingerichtet; und Sie werden zugeben, daß doch wenigstens dieses Project, einen Zufluchtsort sich zuzubereiten, keine so schwache Grundfeste habe. Seit seiner Zurückkunft von Bath, findet er sich von allen bösen Feuchtigkeiten gereinigt; und seine grosse Mäßigkeit und gute Wirthschaft sind so merkwürdig, daß die erstere sich gut für meinen Körper schicken dürfte, und die letztere Sie in den Stand setzen würde, so viel Geld aufzulegen, daß Sie sich ein Bissthum in England kaufen könnten. Ob es nun seine Richtigkeit habe, daß er völlig wieder hergestellt ist, darnach können Sie sich bey seinen Heumachern befragen; seine Mäßigkeit aber kann ich selbst bezeugen, wenigstens, daß er sie einen ganzen Tag beobachtet hat: denn wir hatten nichts zu Mittag als Schafffleischbrühe, Speck und Bohnen, und ein Hausgeflügel. Allweil
 laufen

laufen Sr. Herrlichkeit hinter Ihren Karn drein,
und lassen mich einen Augenblick in Freyheit,
Ihnen zu sagen, daß ich ihn gestern behorcht
habe, als er mit einem Mahler um zwey hun-
dert Pfund eins wurde, seine Halle im Lande
hause mit Tropheen von Rechen, Schuppen,
Mistgabeln u. s. f. als Zierrathen zu bemahlen,
blos um es zu beschönigen, daß er dieses hier
einen Bauerhof nennt. — Ist lehre ich mein
Blatt um — — —

My Lord verlangt, daß ich Sie versichere,
daß es ihm leid seyn sollte, wenn er nicht
mehr Liebesprojecte für seine Freunde, als ruhms-
süchtige für sich selbst im Gang hätte. Wenn
nun auch seine Projecte schwach sind, so sind
doch wenigstens seine Beweggründe stark; er
sagt ferner, daß wenn Sie einen so tiefen Fall,
und einen so grossen Abbruch der Einkünfte er-
tragen könnten, als er aus Erfahrung weiß,
daß er kann, so würden Sie keine Stunde läng-
er in Irreland bleiben.

Die Dunciade soll ist auf das prächtigste
gedruckt werden, und zwar mit der bewußten
Inscript; welches mich am meisten stolz machte

Sie wird Proeme, Prolegomena, Testimonia Scriptorum, Index Authorum, und Notas Variorum haben. In Ansehung der letzteren bitte ich, daß Sie den Text lesen, und nach Wohlgefallen einige Noten dazu machen, *) gleichviel, ob Sie bloß den Styl und die Art und Weise unbedeutender Kritiker zu commentiren durchziehen; oder ob Sie Ihre Laune über die Autoren auslassen, die im Gedichte auftreten; oder ob Sie in Rücksicht von Personen, Orten und Zeiten historisch oder auslegend seyn; oder ob Sie die Stellen herausklauben, die mit den Schriften der Alten zu vergleichen sind. Gott befohlen! Ich bin so ziemlich, meine Mutter ist nicht krank, Dr. Arbuthnot wird dann und wann von seinem Fieber geplagt; mir ist nur bange, daß er schwindet, und daß wir einen würdigen Mann verlieren werden; ich habe viel Kummer seinetwegen.

*) Dr. Swift hat dieses geleistet.